Freitag, den 25. September 1936
Nr. 263 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Linksmehrheit auch in Dänemark.

Die zweite Kammer für die sozialistische Regierung Stauning erobert.

Nachdem vor kurzem in Dänemark auf den Inseln Seeland (ohne Kopenhagen), Lolland-Falster und Bornholm sowie im südlichen Teile Jütlands die Wahlmänner gewählt wurden, traten diese am letzten Dienstag zusammen, um 28 Abgeordnete der zweiten Parlamentskammer, des Landsthings, zu wählen.

Die Ergänzungswahlen zum Landsthing ergaben, daß die Regierungsparteien (Sozialdemokraten und Radikale), die bereits seit Jahren im Folketing die Mehrheit haben, diese nunmehr auch im Landsthing erreichten.

Die Sozialdemokraten erreichten 12 (plus 3), die bürgerliche gemäßigte Linke 7 (minus 5), die Konservativen 6 (plus 2) und die Radikalen unverändert 3 Mandate, so daß im erneuerten Landsthing 38 Vertreter der Regierungsparteien (31 Sozialdemokraten und 7 Radikalen) 37 Abgeordnete der Opposition (22 Vertreter der bürgerlichen gemäßigten Linken und 15 Konservative) gegenüberstehen.

Die nun erlangte Mehrheit der Regierungsparteien in der zweiten Kammer, dem Landsthing, festigt stark die Regierung des Sozialistenführers Stauning, denn bisher geschah es öfters, daß die Rechtsopposition des Landsthings gegen die Maßnahmen der Regierung und die Gesetzgebung der ersten Kammer, dem Folkething, auftrat und die sozialistische Aufbauarbeit zu stören versuchte.

Die schwedischen Jungwähler für den Sozialismus.

Die Stimmenzahlen der Wahlen zum schwedischen Reichstag zeigen, daß die Sozialdemokraten von dem gesamten Wählerzuwachs von 388 969 Personen — 295 895, das sind 76,06 Prozent, erobern konnten. Es hat sich somit die schwedische Jugend fast restlos für den Sozialismus erklärt.

Die Sozialdemokraten erhielten insgesamt 1 336 534 Stimmen (46,6 Prozent) und 112 Mandate (bisher 102), die unabhängigen Sozialisten — 127 640 Stimmen (4,5 Prozent) und 6 Mandate, die Kommunisten — 96 223 Stimmen (3,4 Prozent) und 5 Mandate. Dies ergibt zum erstenmal in Schweden eine sozialistische Mehrheit im Reichstag.

Triumph des Sozialismus.

Eine Antwort an die Faschisten.

Die Wahlen in Dänemark und Schweden sind ein klares Vertrauensvotum für die Aufbauarbeit der Regierungen der Sozialisten Stauning und Hansson, ein Bekenntnis des Volkes für den Sozialismus. Die Mehrheit des Volkes hat dankbar anerkannt, was die schöpferische Kraft der sozialistischen Arbeiterbewegung dem Lande an Kulturwerken, an wirtschaftlichen und sozialen Leistungen geschenkt hat.

Diese beiden nordischen Kulturvölker gehen den Weg zu einer höheren sozialen Ordnung mit den Mitteln der Demokratie und des Rechts und im Geiste der Menschlichkeit.

Diese beiden nordischen Völker — und Norwegen wird hierin in Kürze bestimmt folgen — haben dem fiebernden und zerrissenen Europa ein großes Beispiel der Menschlichkeit gegeben und eine Antwort denjenigen erteilt, die wie kürzlich von Nürnberg aus, als angebliche Vertreter der nordischen Rasse, den Völkern einzureden versuchten, daß sie nur noch die Wahl hätten zwischen den Knechtungsmethoden des Faschismus und der bolschewistischen Gewaltherrschaft. Die Antwort lautet: Wir lehnen den blutigen Weg des Faschismus und Nazismus ab, wir wollen die soziale Frage ohne Terror und Mord, ohne Konzentrationslager und Folterungen, ohne blutigen Bürgerkrieg lösen.

Nürnberg war ein Appell an die Völker, dem Hakenkreuz auf der Bahn der Tyrannei zu folgen, Schweden und Dänemark sind ein Triumpf des demokratischen Sozialismus, ein Wegweiser zum friedlichen Aufstieg freier und glücklicher Nationen!

Eine Front von Stahl erforderlich.

Ein Manifest der Madrider Regierung.

Madrid, 24. September. Die Madrider Regierung hat sich an alle ihre Anhänger mit einem Manifest gewendet, in dem es heißt:

„Die Stunde ist schwer, der Kampf hat seinen Höhepunkt erreicht, der Augenblick ist gekommen, um eine Front von Stahl zur Verteidigung der Hauptstadt zu errichten".

Diese Sprache bestätigt vollauf, daß jetzt um das Schicksal Madrids gekämpft wird. Die Regierungskreise sind sich der Tatsache wohl bewußt, daß die Stunde der Entscheidung herangerückt ist, und sie sind entschlossen, der Gefahr energisch zu begegnen.

Eine Verschlechterung für die Verteidiger der spanischen Republik ist durch die Einnahme vonMaqueda durch die Aufständischen eingetreten. Diese Stadt war der einzige befestigte Ort, der sich ihnen bei ihrem Vormarsch auf Madrid entgegenstellte. Es ist nicht anzunehmen, daß die Regierungsmiliz noch irgendwelche neue Befestigungen im letzten Augenblick an anderen Stellen errichten kann. Die Fortschritte der Aufständischen waren durch Nachtangriffe vorbereitet worden, denen der Einsatz aller anderen Waffengattungen, der an der Talavera-Front üblich ist. Nach der Einnahme von Maqueda befingen sich die Aufständischen 45 Kilometer nordwestlich von Toldo und 75 Kilometer südwestlich von Madrid. Verkehrstechnisch sind beide Städte von den durch die Aufständischen gehaltenen Punkten verhältnismäßig leicht zu erreichen. **Der Rebellenarmee stellen sich jedoch große Milizabteilungen entgegen.** Zwischen Toledo und Maqueda sind es allein 80 000 Mann, aber sie verfügen nur über eine sehr unzureichende Bewaffnung.

Abteilungen der Aufständischen unternahmen gestern abend einen neuen heftigen Angriff auf die Stellungen der Regierungstruppen bei Burghondo. Der Angriff wurde jedoch mit großen Verlusten für die Aufständischen abgewiesen. Am Kampf nahm auf seiten der Regierungstruppen ein Panzerzug teil.

Saint Jean de Luz, 24. September. Meldungen der Radiostationen der Aufständischen zufolge haben die Aufständischen heute an der Bilbao-Front die Ortschaften Dava, San Prudendio, Artola, Archavalata und Placenica besetzt. Sie befinden sich jetzt 5 Kilometer vor Eibar. Es ist anzunehmen, daß diese Stadt von den Regierungstruppen erbittert verteidigt werden wird, denn hier befinden sich die größten spanischen Munitionsfabriken, die letztens Tag und Nacht für die Regierung gearbeitet haben.

Hendaye, 24. September. Nach einer von der Militärkommandantur von Burgos bekanntgegebenen Mitteilung soll es den Aufständischen gelungen sein, im Laufe der vergangenen fünf Tage 22 Flugzeuge der Regierung abzuschießen, während die Aufständischen im gleichen Zeitabschnitt nur 2 Flugzeuge verloren hätten (?).

Aus der gleichen Quelle verlautet, daß die in Oviedo eingeschlossenen Aufstängischen am Mittwoch einen Ausfall gemacht und eine Abteilung Minenarbeiter in die Flucht geschlagen hätten.

Die Aufständischen sollen den von den Regierungstruppen stark befestigten Ituz an der nach Santander führenden Landstraße eingenommen und dabei größere Mengen Munition und Dynamit erbeutet haben. Ein späterer Gegenangriff der Regierungstruppen sei abgewiesen und die Stellung der Aufständischen in Ituz befestigt worden.

Zu den Kämpfen bei Toledo berichtet der Rundfunksender von Burgos, daß die Volksmilizen versucht hätten, die Vorhutstellungen der Aufständischen anzugreifen

Die Schleusen der Stauwerke bei Toledo geöffnet.

Paris, 24. September. Aus Madrid wird gemeldet, daß am Mittwoch abend die Regierungstruppen die Schleusen der Stauwerke des Flusses Alberche, der in den Tajo mündet, geöffnet haben, um der aufständischen Heeresgruppe den Weg nach Toledo zu versperren. Unter großem Getöse stürzten die 10 Millionen Raummeter Wasser in das 3 Kilometer oberhalb Talabera liegende Tal, wo die Aufständischen umfangreiches Kriegsmaterial, vor allem Geschütze zusammengezogen hatten. Nach der Madrider Meldung hat man bisher über die Wirkung dieser Maßnahme noch keine Nachricht.

Englische Arbeiterpartei und die spanischen Ereignisse.

Beratungen mit der sozialistischen Internationale.

London, 24. September. Eine Abordnung der englischen Gewerkschaften und der Arbeiterpartei begibt sich heute nach Paris, um mit Vertretern der sozialistischen Intenationale und des internationalen Gewerkschaftsbundes eine Beratung abzuhalten. Gegenstand der Beratung soll die Entschließung sein, die auf der diesjährigen Tagung der Arbeiterpartei in Edinburg vorgelegt werden und die eine Stellungnahme zu den Ereignissen in Spanien und zu der im Zusammenhang damit entstandenen internationalen Lage enthalten soll.

Reuter teilt hierzu mit, daß beim Nationalrat und dem Vozugsausschuß der Arbeiterpartei Vorstellungen hinsichtlich einer Aenderung ihrer Politik in der Frage der Nichteinmischung in die spanischen Ereignisse erhoben worden seien. Diese Frage werde zweifellos Gegenstand lebhafter Beratungen auf der in der nächsten Woche stattfindenden Tagung des Nationalrates der Arbeiterpartei sein. Die Führer der Arbeiterpartei und der Gewerkschaft neigen weiterhin der Politik der Nichteinmischung zu.

Spanien und die Einstellung Portugals

Doch Unruhen in Portugal zu verzeichnen.

Madrid, 24. September. Nach hier aus Gibraltar eingetroffenen Nachrichten sollen in Portugal in der Gegend von Coimbra Aufstände ausgebrochen sein. Die Arbeiter haben drei Munitionsfabriken, die für die spanischen Aufständischen arbeiteten, zerstört. In Portugal sollen auch zahlreiche Streiks ausgebrochen sein, um die Lieferung von Kriegsmaterial an die spanischen Rebellen zu verhindern. Die portugiesische Regierung hat diesbezüglich noch kein Dementi veröffentlicht.

Die „Politica" veröffentlicht einen langen Artikel, in dem der portugiesische Außenminister Monteiro wegen seines im „Journal de Geneve" veröffentlichten Artikels angegriffen wird. Das Blatt schreibt: „Monteiro formuliert eine sehr deutliche Drohung , daß Portugal den Krieg an Spanien erklären könnte. Wir glauben nicht, daß der gegenwärtige Augenblick besonders glücklich gewählt ist, um von einem Kriege zwischen Spanien und Portugal zu sprechen. Das Vorgehen des portugiesischen Kabinetts, das enge Beziehungen zu den Aufständischen unterhält, ist eine effektive, flagrante Verletzung des Völkerrechts und muß, zum Zwecke von Sanktionen vor den Völkerbundrat gebracht werden. Es ist auch notwendig, daß man sich in Genf mit dem Problem derTruppenaushebungen in Spanisch-Marokko befaßt".

Auch polnisch-rumänische Annäherung.

Rumänische Besuche in Polen.

In Warschauer politischen Kreisen wird im Zusammenhang mit der Belebung der polnisch-französischen Beziehungen auch eine solche der polnisch-rumänischen Beziehungen erwartet. In dieser Hinsicht wird der persönlichen Fühlungnahme der beiden Außenminister Beck und Antonescu in Genf große Bedeutung beigemessen. Die Hoffnung auf die Belebung der polnisch-rumänischen Beziehungen spricht auch die Polnische Politische Information, die Agentur Becks, aus.

Ueber die bevorstehende Intensivierung der polnisch-rumänischen Beziehungen, die in den letzten zwei Jahren viel zu wünschen übrig gelassen hatten, geben auch die Ankündigungen von Besuchen rumänischer Frontkämpfer sowie von Vertretern wirtschaftlicher und intellektueller Kreise, Aufschluß. So wird in Polen in der nächsten Zeit unter Führung des Bruders des rumänischen Ministerpräsidenten Tatarescu, des Obersten Stephan Tatarescu, eine Abordnung rumänischer Frontkämpfer eintreffen. Die Delegation besteht aus 10 Generälen und 15 Obersten und wird u. a. auch dem Andenken Marschall Pilsudskis in Krakau huldigen. Für den 14. Oktober wird ferner der Besuch einer Abordnung rumänischer Juristen unter Führung des ehemaligen Justizministers Pereitzeanu erwartet.

Polens Kolonialansprüche.

Die Aufmerksamkeit der politischen Kreise und der Presse ist zur Zeit vor allem der Erklärung gewidmet, die Außenminister Beck anläßlich der Wahl in die Mandatskommission des Völkerbundes abgegeben hat. Darin hat er eine Erweiterung dieser Kommission gefordert, in die auch Vertreter jener Staaten einbezogen werden sollen, die an den in die Kompetenz der Kommission fallenden Fragen, insbesondere Auswanderungs- und Kolonialfragen interessiert sind. Diese Erklärung Becks wird in Warschau als ein Beweis dafür betrachtet, daß Polen im geeigneten Augenblick seine Kolonialansprüche vorbringen wird. Diesbezüglich erwartet man für die nächste Zeit einen Schritt Polens im Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes. In Warschau verlautet außerdem, daß Minister Beck noch vor seiner Abreise nach Genf den britischen Botschafter in Warschau über die Wünsche Polens bezüglich der Rohstoffverteilung und der Kolonialfrage unterrichtet hat. Gleichzeitig teilte der polnische Botschafter in London Graf Raczynski im englischen Außenamt mit, daß die polnischeRegierung daran interessiert sei, daß die Einwanderung von Juden aus Polen nach Palästina keine Einschränkung erfahre.

Der polnisch-deutsche Notenaustausch wegen des Danziger Zwischenfalls.

In Warschau wurde nunmehr offiziell der Inhalt der zwischen Polen und Deutschland anläßlich des Zwischenfalls beim Besuch des deutschen Kreuzers „Leipzig" in Danzig ausgetauschten Note nveröffentlicht. Außenminister Beck hat den Text dieser Noten in Genf den Ratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

In der deutschen Antwort auf die Note der polnischen Regierung wird erklärt, daß — mit Rücksicht auf den Zwischenfall anläßlich des Empfanges der deutschen Offiziere des Kreuzers „Admiral Scheer" beim Völkerbundkommissar — die deutsche Regierung, zwecks Vermeidung einer „neuen Beleidigung" der deutchen Marineoffiziere (eine Beleidigung soll dadurch erfolgt sein, daß beim Empfang beim Völkerbundskommissar auch oppositionelle Persönlichkeiten zugegen waren), den Kommandanten der „Leipzig" beauftragt habe, dem Völkerbundkommissar keinen offiziellen Besuch abzustatten. Die Reichsregierung erklärt gleichzeitig, daß diese Maßnahme keinen Verstoß gegen die Verfassung der Freien Stadt und gegen die Rechte Polens in Danzig darstelle.

Außenminister Beck versah seinen Bericht an den Völkerbundrat mit der Bemerkung, daß die polnische Regierug jederzeit bereit sei, bei der Beseitigung vonSchwierigkeiten, die sich in den Beziehungen zwischen dem Völkerbund und der Freien Stadt Danzig ergeben sollten, zu vermitteln. Gleichzeitig äußert Beck die Ueberzeugung, daß die Ratsmitglieder sowohl in dem deutsch-polnichen Notenaustausch, als auch in dem gegenwärtigen Bericht der polnischen Regierung die Beweise der Bemühungen Polens erblicken werden, im Rahmen seiner Beauftragung durch den Völkerbund normale Verhältnisse in Danzig aufrechtzuerhalten.

Warnung vor Hitler-Imperialismus

auch in Italien.

Die letzte Auflage der „Illustrazione Italiana" wurde wegen eines Artikels, in welchem vor den Gefahren des deutschen Imperialismus gewarnt wurde, beschlagnahmt In dem Artikel wurde erklärt, daß Hitler die Tradition Wilhelms II. und die Bestrebungen nach Schaffung eines deutschen „Mitteleuropa" erneuere. Weiter hieß es darin, daß die Reden Hitlers in Nürnberg lediglich eine Fassade für die neuen beschleunigten deutschen Rüstungen darstellen.

Genfer Verbeugung vor Italien.

Italien trotz Abwesenheit in das Präsidium der Völkerbundsversammlung gewählt

Genf, 24. September. Heute nachmittag um 17.30 Uhr trat die Völkerbundsversammlung zu einer neuen Sitzung zusammen, in welcher die stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Gewählt wurden: Frankreich mit 49 Stimmen, Großbritannien (47 Stimmen), Jugoslawien (44 Stimmen), Kanada (39 Stimmne), Sowjetunion (35 Stimmen) und Italien (34 Stimmen).

Das Ergebnis dieser Abstimmung wird hier einstimmig als Manifestation an die Adresse Italiens kommentiert, daß für den stellvertretenden Vorsitz gewählt wurde, obzwar die italienische Abordnung in Genf gar nicht zugegen ist.

11 nichtständige Ratssitze.

Genf, 24. September. Der Rechtsausschuß der Völkerbundsversammlung hat beschlossen, für die nächsten 3 Jahre die Zahl der nichtständigen Ratssitze von 9 auf 11 zu erhöhen.

Die Wahlen für den Völkerbundrat werden nach diesem Beschluß des Rechtsausschusses wahrscheinlich folgendes Ergebnis zeitigen: An die Stelle Australiens wird Neuseeland in den Völkerbundrat einziehen, an die Stelle Dänemarks — Schweden, an die Stelle Argentiniens — Bolivien oder Uruguay, während die zwei neuen Sitze China und wahrscheinlich Lettland zufallen werden.

Der Negus dankt.

Genf, 24. September. Der Negus Haile Selassie empfing heute die Vertreter der Presse, denen gegenüber er seinen Dank an die Adresse des Völkerbundes für die gestrige Entscheidung über die Zulassung der abessinischen Abordnung zum Ausdruck brachte.

Nach der Genfer Abessinien-Entscheidung

Die bürgerliche Weltpresse: Schlappe der britischen und französischen Politik, Erfolg Litwinows.

Genf, 24. September. Die gestern erfolgte Annahme des Berichts der Mandatsprüfungsausschusses in Sachen der Zulassung der abessinischen Abordnung zu den Beratungen des Völkerbundes wurde heute in den Kreisen der Genfer Abordnungen lebhaft besprochen. Zunächst wird festgestellt, daß damit die letztens vom Generalsekretär Avenol in Rom unternommenen Bemühungen um die Rückkehr Italiens nach Genf ihren negativen Ausdruck gefunden haben." Gleichzeitig wird aber hervorgehoben, daß die Entscheidung hinsichtlich der Zulassung der abessinischen Abordnung nur für die gegenwärtige Tagung gefallen ist und die weitere Beschlußfassung offen gelassen wurde.

Paris, 24. September. Mit Ausnahme des sozialistischen „Populaire" und der kommunistischen „Humanite" wird die Zulassung Abessiniens zu den Völkerbundberatungen in allen französischen Blättern als ein politischer Fehler bezeichnet. Die bürgerliche Presse erblickt in dieser Entscheidung auch eine diplomatische Niederlage Frankreichs. Man befürchtet, daß sich Italien dadurch vollkommen vom Völkerbund lossagen könne.

Der „Matin" schreibt, Litwinow habe in Genf nur ein Ziel verfolgt, Italien von den internationalen Verhandlungen zu verdrängen, um dann die Konferenz der fünf Locarno-Mächte zu torpedieren. Die Vertreter Moskaus hätten schon seit einigen Tagen hinter den Kulissen gegen Frankreich und England gearbeitet.

Der „Temps" bezeichnet es als dringende Notwendigkeit, dafür zu sorgen, daß Italien nicht endgültig dem Völkerbund den Rücken kehre und derWeg zu allgemeinen Verhandlungen offen bleibe. Auf jeden Fall trügen die Genfer Zwischenfälle zur gefährlichen Verschärfung der internationalen Krise bei.

Das „Journal des Debats" hebt hervor, alle Welt sei sich einig darüber, daß „Sowjetrußland in Genf der Drahtzieher" sei.

London, 24. September. Auch die bürgerliche Presse Englands bringt ihren Unwillen über die Genfer Entscheidung zugunsten Abessiniens und gegen Italien klar zum Ausdruck und bezeichnet diese Entscheidung als einen Sieg Litwinows.

„Evening News" meint, daß Moskau jetzt den Völkerbund unter seine schützenden Schwingen genommen, wobei es dem Urteil der Leser überlassen bleiben müsse, ob es im Interesse des Friedens auf Erden geschehe. Der Völkerbund habe sich durch seine Entscheidung nur noch lächerlicher gemacht. Anstatt den Völkerbund mit Anstand und Würde sterben zu lassen, fahre Moskau fort, als ein Wolf in Schafskleidern die Genfer Einrichtung zu beherrschen.

Der „Evening Standard" nennt die Vorgänge in Genf eine Tragikomödie. Es sei jetzt völlig gleichgültig, ob Italien an den Völkerbundsversammlungen teilnehmen wird oder nicht. Es sei nicht Italien, das aufhöre eine Rolle zu spielen, sondern der Völkerbund. Wie früher sei jetzt das Schicksal über Krieg und Frieden in dieHände der Großmächte gelegt. Was bedauert werden müsse, das sei die Rolle, die die Regierungen Frankreichs und Englands in dieser Tragikomödie spielten. Es sei allgemein bekannt, daß diese beiden Regierungen ursprünglich gegen die Anerkennung der abessinischen Vollmachten gewesen seien. Dennoch hätten sich ihre Sprecher in Genf durch die Vertreter Sowjetrußlands und der kleineren Mächte einschüchtern und erpressen lassen. England habe sich in Genf dadurch einen schlechten Namen gemacht, daß es das eine sage, obwohl es das andere meine.

Der liberale „Star" hingegen erklärt, daß Whitehall in Genf eine erstklassige Lehre in politischer Ehrlichkeit erteilt worden sei.

Die Unfreiheit in Danzig.

Danzig, 23. September. Das Danziger Obergericht hat die Berufungsklage des Danziger Allgemeinen Arbeiterverbandes, die eine Aufhebung seiner Auflösung zum Ziel hatte, abgelehnt. Der Allgemeine Arbeiterverband wurde von der Danziger Sozialdemokratie nach der widerrechtlichen Zwangseinschaltung der Freien Gewerkschaften in die nationalsozialistische „Arbeitsfront" gegründet, jedoch später von der Danziger Nazibehörde verboten.

Das Danziger Obergericht hat auch die Klage des ehemaligen Führers der Danziger Kommunistischen Partei, der versuchte, das Verbot der KPD gerichtlich rückgängig zu machen, abgewiesen. Damit ist eine Neuorganisierung der Kommunistischen Partei unmöglich gemacht worden.

33 deutsche Studenten in Mähren verhaftet

Mährisch-Ostrau, 24. September. In Mähren wurden 33 deutsche Studenten von der tschechischen Gendarmerie verhaftet, weil sie Lieder, die die tschechische Nation und den tschechischen Staat herabsetzen, verfaßt und gesungen haben sollen. Die Verhafteten stehen im Alter von 16 bis 19 Jahren.

90 Sowjetflieger in Spanien.

Hendaye, 24. September. 90 sowjetrussische Flieger weilten auf einer Durchfahrt in Barcelona. Ueber den Zweck der Reise der Sowjetflieger in Spanien wird Stillschweigen bewahrt, doch nimmt man an, daß sie auf seiten der spanischen Regierung gegen die Aufständischen kämpfen sollen.

Noch ein Verräter!

Der abessinische Gesandte in Paris unterwirft sich Italien.

Paris, 23. September. Der abessinische Gesandte in Paris Wolde Mariam hat heute in der italienischen Botschaft seine Unterwerfung vor Italien erklärt. Er legte einen Schwur ab, daß er sich dem König von Italien als Kaiser von Abessinien in voller Loyalität unterwerfe und keinen anderen Herrscher Abessiniens als nur ihn anerkenne.

Zwischenfall bei Cannes.

Der italienische Vizekonsul beschossen.

Paris, 24. September. Der „Matin" berichtet aus Nizza über einen Zwischenfall. Der italienische Vizekonsul in Nizza, Fürst di Calabria, befand sich am Mittwoch abend in Gesellschaft des italienischen Kriegsverletzten Campinotti in Vallorids. Als sie ihren Wagen besteigen wollten, wurden sie von einem Mann belästigt und beschossen. Campinotti wollte darauf einen Polizisten zu Hilfe rufen. In diesem Augenblick stürzten aber etwa 30 andere Männer über ihn her und ließen von ihremOpfer, das sie ziemlich übel zugerichtet hatten, erst ab, als Fürst di Calabria aus dem Rathaus Hilfe herbeigeholt hatte. Der italienischeVizekonsul hat beim Präfekten Beschwerde geführt und auch Strafantrag beim Staatsanwalt gestellt.

Lodzer Tageschronik.

Deutsche Werktätige für Liste 2

Im Zusammenhang mit den Wahlen zur Lodzer Selbstverwaltung fanden eine Reihe von Versammlungen der deutschen Werktätigen statt, in denen u. a. Wilhelm Zinser, Emil Zerbe und Karl Serwatka über die Bedeutung der Wahlen sprachen. Ueberall konnte eine gute Stimmung für die Liste der Werktätigen, der Sozialisten und Klassenverbände mit der Nummer 2 festgestellt werden. Für die Aufklärung der Wählerschaft hat viel die Hausagitation beigetragen.

Die deutschen Wähler haben ihren Standpunkt durch die Annahme nachstehender Entschließung kundgetan:

„Die versammelten deutschen Wähler sind sich der Bedeutung der Wahlen zur Selbstverwaltung von Lodz bewußt, geht es doch darum, ob in unserer Stadt ein Regime der polnischen, deutschen und jüdischen Nationalfaschisten nach dem Muster des Stadtrats von 1934 herrschen soll oder ob ein städtisches Regime von Vertrauensmännern des werktätigen Volkes, welches bemüht sein wird, das Elend aller Bedürftigen zu mildern und alle Bürger gleich zu behandeln, erneut eingesetzt wird.

Daher geht an die deutschen Wähler die Warnung, nicht Verrat an der Sache des werktätigen Volkes zu üben dadurch, daß Stimmen für die deutschen Naziparteien, wie „Volksverbändler" und „Jungdeutsche" abgegeben werden, die gemeinsame Sache mit den polnischen Faschisten machen.

Daher werden alle deutschen Wähler aufgefordert, ihre Stimmen nur für die Kandidaten des werktätigen Volkes, der Liste der Sozialisten und der Klassenverbände mit der Nummer 2 abzugeben."

Lohnabkommen in der Trikotagenindustrie

Im Arbeitsinspektorat fand gestern die Konferenz in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommens in der Trikotagenindustrie statt. Die letzte Konferenz zerschlug sich bekanntlich daran, daß die Unternehmer die für die Näherinnen geforderten Lohnsätze nicht bewilligen wollten. Gestern wurde nun auch in dieser Frage eine Einigung erzielt und das Lohnabkommen für die Zeit bis zum 30. Juni 1937 unterzeichnet. Es sind alle bisherigen Bedingungen beibehalten worden.

Um die Beilegung des Streiks in den Tischlereien.

Während der Streik der Tischler in Pabianice, Zgierz und Alexandrow bereits beigelegt werden konnte, ist es in Lodz bis zu wiederholter Versuche bisher noch zu keiner Einigung gekommen, obgleich in Lodz zuerst gestreikt wurde. Die Lodzer Tischler verlangen einen Stundenlohn von 90 Groschen bis 1.30 Zloty je nach der Kategorie der Gesellen, während demgegenüber die Unternehmer die bisherigen Löhne nur um 5 bis 20 Prozent erhöhen wollen. Gegenwärtig werden die Verhandlungen direkt zwischen den Parteien geführt. Eine Konferenz im Arbeitsinspektorat dürfte erst wieder in der nächsten Woche stattfinden.

Die Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Militärbüro, Petrikauer 165, die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S, Sz und T beginnen, ferner diejenigen aus dem 14. Kommissariat mit den Buchstaben E bis Fiß.

Der Personalausweis oder Taufschein muß mitgenommen werden.

Eine rabiate Ehefrau.

Als der 46jährige Antoni Grzymalski, Mokra 42, betrunken nach Hause kam, machte ihm seine Frau Vorwürfe und es kam zwischen beiden zu einem Streit. Die „liebe" Frau ergriff hierbei ein Beil und versetzte dem Manne mehrere Schläge, wodurch dieser am Kopf und am Arm ernstliche Verletzungen davontrug. Der Mann mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Festnahme eines Straßendiebes.

In der Zgierskastraße in der Nähe des Baluter Ringes schnitt ein Mann der Rojzla Trinker die Handtasche mit einer Rasierklinge los und wollte die Flucht ergreifen. Die Tat wurde jedoch von Vorübergehenden bemerkt, die den Dieb festnahmen. Dieser erwies sich als der 27jährige Azjzyk Wolfowicz, ohne bestimmten Wohnort. Er wurde der Polizei übergeben.

Festnahme eines flüchtigen Häftlings.

Vor etwa zwei Wochen flüchtete aus dem Gebäude des Stadtgerichts der dorthin zur Erledigung einer Formalität gebrachte bekannte Dieb Kalman Milsztajn, 19 Jahre alt. Milsztajn benutzte jedoch einen unbewachten Augenblick und flüchtete. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß sich der Flüchtling bei Bekannten in der Zawiszystraße aufhalte, wo er jetzt festgenommen wurde.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Koń i Ska, Plac Kościelny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz, i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Nur noch drei Tage Gartenbau-Ausstellung.

Die Gartenbau-Ausstellung im Staszicpark geht ihrem Abschluß entgegen. Nur noch heute, morgen und Sonntag können die interessanten Ausstellungshallen, Kioske, Stände sowie die künstlerischen Blumen- und Gemüsearrangements besichtigt werden. Am Sonntag um 10 Uhr abends erfolgt unwiderruflich die Schließung der Ausstellung. Gleichzeitig mit der Schließung der Ausstellung hören auch die Auftritte der beliebten Namyslowskischen Volkskapelle auf. Wer die in ihrer Art einzige Ausstellung noch nicht besichtigt hat und gern etwas wirklich Geschmackvolles und Effektvolles sehen möchte, der unterlasse es nicht, der Ausstellung seinen Besuch abzustatten.

Die Frau eines Häftlings betrogen.

Das Lodzer Stadtgericht verhandelte gestern gegen den 48 Jahre alten Wilhelm Rudolf Fandrych, der angeklagt war, von der Frau des gewesenen Leutnants des 31. Kaniowschen Schützenregiments, Mikolaj Kipian, 600 Zloty herausgelockt zu haben. Kipian wurde wie erinnerlich seinerzeit wegen großer Betrügereien mit sogenannten Geldquittungen des 31. Regiments vom Lodzer Bezirksgericht zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt. Im Gefängnis lernten sich Kipian und Fandrych kennen, wobei jedoch Fandrych vor dem Prozeß des Kipian freigelassen wurde. Kipian bat den Fandrych, er möchte einen Gruß bei seiner Frau bestellen. Diesen Umstand benutzte Fandrych, um einen neuen Betrug zu begehen. Er erklärte der Frau des Kipian, daß falls für ihren Mann eine Kaution von 1000 Zloty hinterlegt werden würde, der Mann freigelassen werden könnte. Die Frau übergab dem Fandrych darauf 600 Zloty, weil sie mehr Geld nicht bei sich hatte, während sich Fandrych bereitwillig fand, die restlichen 400 Zloty vorzustrecken. Später stellte es sich aber heraus, daß Fandrych auf Betrug ausgegangen war und sich die 600 Zloty angeeignet hatte. Es wurde gegen ihn Anzeige erstattet und er hatte sich gestern wegen Herauslockung der 600 Zloty vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Fandrych wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Wegen Mordes vor Gericht.

Boleslaw Garus ging in der Nacht zum 4. Juli in Gesellschaft einiger Bekannter an der Ecke Smugowa und Zrodlana vorüber. In dem Moment kamen aus der entgegengesetzten Richtung die Brüder Henryk, Josef und Stefan Kieras. Garus und die ihn begleitenden Zechkumpanen wichen den drei Brüdern aus, doch zog Stefan Kieras ohne jeden Anlaß einen Revolver und feuerte auf die bereits vorübergegangenen Männern mehrere Schüsse ab, durch welche Garus tödlich verletzt wurde. Die von dem Mord in Kenntnis gesetzte Polizei machte den Mörder bald ausfindig, der sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten hatte. Das Urteil für den 22jährigen Stefan Kieras lautete auf 2 Jahre Gefängnis mit Strafaufschub, weil festgestellt wurde, daß Kieras betrunken gewesen ist.

Vier Jahre Gefängnis für einen frechen Räuber

Am 29. Juli erschien bei dem Ladenbesitzer Josef Szubert im Dorfe Widzew, bei Lodz, der 26jährige Kazimierz Windler und erklärte diesem, er habe billige Kolonialartikel zu verkaufen, die er gelegentlich erworben habe. Windler überredete den Szubert zum Ankauf der Waren, die er, wie er sagte, bei einem Ladenbesitzer in Ruda-Pabianicka aufbewahrt habe. Szubert nahm 100 Zloty mit sich und ging mit dem Windler, um die Sachen zu kaufen. Als sie jedoch auf ein freies Feld kamen, zog Windler ein langes Messer hervor, bedrohte damit den Szubert und raubte ihm die 100 Zloty. Szubert setzte von dem Raub die Polizei in Kenntnis, der es schon nach kurzer Zeit gelang, den Windler festzunehmen. Es stellte sich hierbei heraus, daß Windler wegen eines ähnlichen Vergehens bereits mit 3 Jahren Gefängnis vorbestraft ist. Für den neuen Raub wurde er gestern vom Lodzer Bezirksgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kommunist zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der 28jährige alte Tadeusz Troszczyn zu verantworten, der am 17. Juli in der Sienkiewiczstraße mit einem Paket festgenommen wurde, in welchem sich kommunistisches Agitationsmaterial befand. Es erwies sich, daß Troszczyn schon früher zweimal wegen kommunistischer Betätigung zu 3 und 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Das Urteil lautete diesmal auf 3 Jahre Gefängnis.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Metzner

(12. Fortsetzung)

„Ich darf es höchstens auf einen Monat, Fräulein Ehlers —" Fast leise fielen die Worte.

„Einen Monat? Oh, das ist wenig, wenn die Gewißheit dahintersteht, dann von Grund und Boden zu müssen. War doch Heimat geworden." Ganz zu sich selber sagte Ellen die letzten Worte. Tränen durchzitterten ihre Stimme.

„Gibt es denn gar keinen Ausweg, gnädiges Fräulein? Könnten Sie nicht wenigstens eine Aushilfsstellung finden?" Ehrliche Sorge klang jetzt plötzlich aus den Worten.

„Mutter ist seit Wochen schwer krank — ich kann nicht weg. Selbst wenn sich die Möglichkeit böte."

Ihr ganzes, hoffnungsloses Schicksal lag in den wenigen Worten.

Der Baurat zögerte einen Augenblick. Es gab keine Ausnahmen. Die Gesellschaft handelte nach ihren genau festgelegten Prinzipien. Vielleicht war es falsch, aber er brachte es nicht über sich, dem Mädchen jetzt eine kraß ablehnende Antwort zu geben.

„Ich werde versuchen —", sagte er mühsam. „Kommen Sie in einigen Tagen wieder."

Zwei Tage später erhielt Ellen schon die Antwort, die sie mit Furcht erwartet hatte, als sie vorstellig wurde.

„Die Gesellschaft muß Stundung ablehnen, da eine Sicherheit für pünktliche Rückzahlung nicht besteht."

In Ellen Ehlers Gesicht wechselten Entsetzen und Scham.

„Wir sind nicht mehr sicher? Nicht mehr ehrlich genug. Haben wir nicht Anteil an dem Hause? Es war Vaters letztes Vermögen, Herr Baurat."

Der Mann wappnete sich mit aller Härte, die seine Tätigkeit von ihm verlangte. Unzählige solcher Schicksale erlebte er jeden Tag.

„Ich bedauere aufs tiefste. Aber bei eventueller Versteigerung oder Verkauf kommt Ihr Anteil heute nicht mehr heraus."

„So sind wir mittellos? Ganz mittellos?"

Ein Achselzucken.

Wie durch einen Schleier sah Ellen alles um sich: den Mann, die Angestellten, das ganze Büro. —

Dann stand sie draußen auf der Straße und fühlte nicht, wie warme Tränen unaufhörlich über ihre Wangen rieselten.

Sie zählte mit zitternden Fingern den Inhalt ihrer kleinen Geldbörse.

Konnte sie mit der Straßenbahn bis zur Endhaltestelle fahren? Dann hätte sie nur noch zwanzig Minuten Weg. So eine reichliche Stunde.

Oder sollte sie zur Chemie-A.-G. hinausfahren?

„Lieber Gott, mach, daß ich nicht betteln muß! Hilf doch! Du kannst ja helfen!"

An einer Zeitungsfiliale der Vorstadt blieb sie stehen, sah sich fremd und verlassen in einer Welt um, in der niemand mehr für sie lebte als eine kranke, todkranke Mutter und die Erinnerung an einen Menschen, der gebunden war an einen anderen.

Langsam ging sie weiter. Immer schleppender wurden ihre Schritte. Der Weg in dieser Sonnenmittagsglut war Qual.

Sie streifte gedankenlos die kleine Kappe von den Locken und versuchte, einen Schritt zuzulegen.

Mein Gott, wie schwach sie war! Freilich, das Essen daheim war spärlich. Sie hatte ja von ihrem Gehalt nie Ersparnisse machen können. Die Mutter brauchte es daheim, und der Rest war für die Zinsen draufgegangen, seit Holm ausgezogen war.

Nach einer Stunde stand sie kurzatmig am Bett der Mutter, deren glanzlos müde Augen ihr in banger Erwartung entgegensahen.

„Stunden sie, Ellen?"

„Ja — Mutter — ja — sie stunden uns." Da war die Lüge heraus.

Das blaßgelbe, kleine Gesicht entspannte sich merklich. Behutsam tupfte ihr Ellen die Schweißtropfen von der Stirn.

„Und das Essen, Ellen?" kam es schwach.

„Gleich mache ich es fertig, Muttchen. Gleich —"

Ellen krampfte die Hände. Die Speisekammer war schon lange leer.

Was sollte sie der Kranken geben? Kartoffeln, wie schon jeden Tag. Salat, den der Garten noch hergab. Es würgte und wuchs im Munde.

Aus allen Ecken des einst so traulichen, kleinen Hauses grinsten jetzt die Gespenster Hunger und Elend.

Vom Nachbargarten herüber klang manchmal am Abend Ernst Holms laute, zynische Stimme in gewollter Lustigkeit.

„Es hätte anders sein können — es hätte anders sein können — Ich bin schuld, daß die Mutter mir immer schwächer und schwächer wird. Ich bin schuld — Warum habe ich es nicht gekonnt?"

Immer wieder quälte sich Ellen. Spätabends fand sie auf ihr Bett zu kurzem, unruhigem Schlaf, aber immer wieder schreckte sie die Angst um die arme Kranke auf, und oft schlich sie sich auf den Zehenspitzen zu dem Bett der Mutter und lauschte schmerzzerrissen auf die matten Atemzüge.

Fortsetzung folgt.

Polizist wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilt.

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern hinter verschlossenen Türen gegen den 44 Jahre alten Polizisten Waclaw Pawelczyk, der angeklagt war, seine 15 Jahre alte Nichte Helena Pawelczyk vergewaltigt und sodann längere Zeit hindurch geschlechtlich mißbraucht zu haben. Pawelczyk wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

20jähriger schießt sich eine Kugel in die Herzgegend.

Der 20jährige Tadeusz Lukasiewicz, Kilinskistraße 100, unternahm in der Wohnung seiner Eltern einen Selbstmordversuch, indem er sich aus dem Dienstrevolver seines Vaters, der Postbeamter ist, eine Kugel in die Herzgegend schoß. Der junge Mann wurde von der Rettungsbereitschaft in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Vom Lodzer Städtischen Theater.

Am heutigen Abend ist das Theater wegen der Generalprobe für die morgige Premiere der auf allen europäischen Bühnen mit großem Erfolg aufgeführten Molnarschen Komödie „Die große Liebe" geschlossen. Morgen und Sonntag um 8.30 Uhr abends wird „Die große Liebe" mit dem anerkannten polnischen Schauspieler Juljusz Osterwa gegeben. Morgen und Sonntag nachmittag wird „Menschen auf der Eisscholle" wiederholt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Oberschlesien.

Proteststreik gegen unberechtigte Arbeitsstrafen.

Zu einem fast einstündigen Proteststreik der Belegschaft einer der Abteilungen der Pilsudskihütte in Chorzow kam es am Dienstag wegen ungerechtfertigter Strafen, die von den Betriebsbeamten der Arbeiterschaft auferlegt werden. Schon seit längerer Zeit werden diese Klagen besonders gegen die Betriebsleiter geführt, die von außerhalb Oberschlesiens in ihre heutigen Stellungen kamen und da glauben, ihre Fachkenntnisse gegen die Arbeiter dadurch demonstrieren zu müssen, daß sie ganz unberechtigte Strafen der Belegschaft auferlegen. Als nun am Dienstag einer dieser Ingenieure wieder einen der Arbeiter mit einer Strafe belegte, ersuchte dieser um Intervention des Betriebsrates und als sich der Ingenieur in diese Angelegenheit nicht sprechen lassen wollte, trat diese Abteilung in den Proteststreik. Hierauf begab sich eine Delegation der Arbeiter mit dem Betriebsrat zum Direktor, um zu fordern, daß die Strafe dem fraglichen Abeiter gestrichen wird. Nachdem diese Forderung von der Direktion bewilligt wurde, hat die Belegschaft die Arbeit wieder aufgenommen.

Es ist dies nicht das erstemal, wo die Belegschaft sich gegen das rigorose Vorgehen einzelner Betriebsbeamten wenden muß und um so trauriger klingt es, wenn man hört, daß die straffen Beamten dann aus anderen Gegenden Polens stammen, die den Oberschlesiern „Fachkenntnisse" beibringen wollen, die zum Teil bereits Jahrzehnte in diesem Betriebe tätig sind, während der „forsche Ingenieur" zuweilen nicht einmal so alt ist, wie der Arbeiter selbst im Betriebe ist. Vielleicht gibt der Vorfall in der Pilsudskihütte auch anderen „Fachleuten" eine gute Lehre.

Sonderbare Zustände in der Magistratskasse in Chorzow.

Wegen Veruntreuung von etwa 2558 Zloty aus einer der Kassen des Chorzower Magistrats hatten sich am Dienstag zwei frühere Beamte dieser Abteilung vor Gericht zu verantworten. Johann Liedke und Herbert Poloczek aus Chorzow waren in der Abteilung für Sozialversicherung und Krankenkasse beschäftigt, wobei ihnen Versicherungsmarken zur Verfügung standen. Von diesen soll sich Liedke für etwa 2000 Zloty angeeignet haben, während ihm Poloczek hierbei behilflich war. Im Verlauf der Untersuchung und auch vor Gericht gab Liedke zu, daß er sich Gelder bezw. Werte im Betrage von etwa 11000 Zloty angeeignet habe und den Rest müsse Poloczek an sich genommen haben. Letzterer wiederum gibt an, an den Unterschlagungen überhaupt nicht beteiligt zu sein, er habe sich nur 350 Zloty von Liedke geborgt und war mit ihm in einer Sosnowicer Bar, wo Liedke die ganze Zeche von einigen hundert Zloty bezahlte. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde festgestellt, daß in der fraglichen Kasse keine genügende Kontrolle bestand und daß jedermann zu der Kasse Zutritt hatte, womit die Angeklagten den Fehlbetrag zu begründen versuchten. Das Gericht legte dem Urteil das Geständnis des Angeklagten Liedke zugrunde, wonach er 1100 Zloty unterschlagen habe und das Geständdis Poloczeks, der von dem Vorgehen des L. wußte, ohne es den Vorgesetzten zu melden, und verurteilte Liedke zu einem Jahre und Poloczek zu 8 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist.

6 Monate Gefänngis wegen Beamtenbeleidigung.

Der Baumeister Josef Hamerlock aus Kattowitz war der Meinung, daß es bei dem Schulbau in Piekary und insbesondere bei der Arbeitsverteilung an die Handwerker und Bauherren nicht mit richtigen Dingen zugegangen sei, und gab dies auch in einem Briefe Ausdruck, der an den Leiter der Wojewodschaftsbauten, Gawecki, gerichtet war. Insbesondere warf Hamerlock dem Gawecki vor, daß er sich nicht vom Wohl für die Oeffentlichkeit leiten ließ, sondern hierbei persönliche Ziele verfolgt habe. Durch dieses Schreiben fühlte sich der Bauleiter Gawecki beleidigt und strengte Klage an, die jetzt vor dem Bezirksgericht in Kattowitz zum Austrag kam. Hamerlock konnte nicht den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen führen, während Gawecki eine Reihe von Beweisen erbrachte, daß er alles im Rahmen der geltenden Vorschriften ausgeführt habe. Das Gericht verurteilte den Baumeister Hamerlock zu 6 Monaten Gefängnis, wogegen dieser Revision anmeldete.

Eine Reihe schwerer Unfälle.

In der Nähe der Domberkirche bei Kattowitz stieß der Radfahrer Edmund Przywolka aus Chorzow I mit einem anderen Radfahrer zusammen, der auf das Straßenpflaster fiel und bewußtlos liegen blieb, während Przywolka einige leichtere Verletzungen erlitt. Die Rettungsaktion brachte den Bewußtlosen ins Spital. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden, da er keinerlei Dokumente mit sich führte. Wer an diesem Zusammenstoß der Radfahrer die Schuld trägt, muß späteren Untersuchungen überlassen werden, da P. die Schuld auf seinen schwerverletzten Kollegen abschiebt.

Der Platzarbeiter Georg Schafranietz, der in der Falvahütte in Schwientochlowitz beschäftigt ist, hatte gerade eine kurze Pause und legte sich neben dem Gleis der Betriebsbahn nieder, wobei er zufällig die Hand aufs Gleis legte. Es hat sich jedoch plötzlich ein Wagen losgelöst und kam mit aller Wucht angefahren, wobei dem Schafranietz die Hand abgefahren wurde. Wenige Sekunden des Unbedachtseins kostete also dem Sch. die Hand. Der Verunglückte mußte ins Spital überführt werden. Er kann sich gar nicht erklären, wie dieser Unfall möglich wurde.

Der Arbeitslose W. Majzner aus Ostrowo kam als Schwarzfahrer auf Güterzügen von Gdinien nach Herby und wollte nach Tarnowitz gelangen. Hierzu wollte er von einer Brücke in Lublinitz auf einen Zug der Strecke Tarnowitz—Lublinitz aufsitzen. Dies Experiment gelang nicht, der Zug ging durch und Majzner blieb in der Luft an einem Träger hängen und konnte sich nicht auf die Brücke hinaufziehen. Als ihn die Kräfte verließen, fiel er auf das Eisenbahngleis, wobei er sich einige Knochen brach und in schwerverletztem Zustande ins Spital nach Lublinitz überführt werden mußte.

Freitod eines Nervenkranken.

Vor einigen Wochen wurde auf Wunsch seiner Eltern der mit schwerem Nervenleiden behaftete Georg Hanke aus Kattowitz aus der Anstalt in Rybnik entlassen, da die Eltern der Meinung waren, daß er zu Unrecht in der Anstalt gehalten werde. Dieser Tage nun ging Hanke in den Keller, um Kohle zu holen. Als er nach längerer Zeit nicht wiederkam ,ging die Mutter ihm in den Keller nach und fand ihn an einem Strick erhängt vor. Die Leiche wurde in die Friedhofshalle geschafft. Hanke scheint sich seines Leidens bewußt gewesen zu sein und wollte diesen Zustand nicht mehr länger ertragen.

Mit dem Rasiermesser auf seinen Gegner.

Die Arbeiter Ignatz Frank und Otto Lupa aus Michalkowitz hatten eine persönliche Abrechnung zu begleichen. Als Frank am 1. März den Lupa auf der Straße traf, griff er zum Rasiermesser und brachte diesem sechs Schnittwunden im Gesicht und Kopf bei, so daß L. längere Zeit im Lazarett verweilte. Wegen dieser Straftat hatte sich nun Frank vor Gericht zu verantworten, wobei er die Schuld dem Lupa aufbürden wollte, der an allem die Verantwortung trage, daß er so nervös geworden sei. Im übrigen war der Angeklagte geständig. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und wegen seines tadelhaften Verhaltens vor Gericht zusätzlich zu einem weiteren Tag Gefängnis.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Ein Pfarrer vor Gericht. Im Bialaer Bezirksgericht hatte sich vor dem aus Wadowice delegierten Richter Dt. Rogoz der Alzener Pfarrer Brzycki zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er über Veranlassung des J. Olma, der ebenfalls Mitangeklagter war, für dessen Sohn einen Geburtsschein ausgestellt hätte, worin das Alter des Burschen mit 15 Jahren angegeben wurde, trotzdem er noch nicht so alt ist. Auf diese Weise wollte Olma erreichen, daß er seinen Sohn bereits jetzt in eine Fabrik unterbringen könne. Bei der Verhandlung wurde jedoch nachgewiesen, daß es sich hier um einen Irrtum gehandelt hatte, so daß der Richter einen Freispruch fällte.

Verkehrsunfall. Der Chauffeur Pawelek Richard aus Biala meldete auf dem Bielitzer Polizeikommissariat, daß er bei der Fahrt von Skotschau nach Bielitz in Pogorz einen gewissen Franz Foltyn aus Biala umgestoßen hatte, welcher dabei leichtere Körperverletzungen erlitt.

Bauchtyphus in Alzen. In Alzen sind in der letzten Woche mehrere Fälle von Bauchtyphus festgestellt worden Allein aus einem Wohnhaus sind 6 Personen in das Bialaer Krankenhaus überführt worden, von welchen bereits zwei gestorben sind. Die Sanitätsbehörde wird hier wohl die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen treffen müssen

Schadenfeuer in Jaworze. Am 21. d. M. entstand auf dem Boden des Hauses Jan Wiencka in Jaworze ein Feuer, welches den Dachstuhl, das eingelagerte Heu und Stroh sowie verschiedene andere Gegenstände vernichtete. Der Schaden beträgt gegen 2500 Zloty.

Jugendfeier in Bielitz. Der Verein jugendlicher Arbeiter in Bielitz veranstaltet am Sonntag, dem 18. Oktober l. J., nachmittags, im Arbeiterheimsaale in Bielitz eine Jugendfeier. An alle Genossen ergeht die Einladung zum zahlreichen Besuch derselben.

Deutsches Theater in Bielitz.

„Liebe ist nicht so einfach".

Eine wahre Geschichte von Ladislaus Fodor.

Was die Stücke Lad. Fodors so anziehend macht, das ist sein sicherer Blick für szenische Wirkungen, gepaart mit einer reichen Phantasie, die oft seltsame Sprünge macht ,aber deshalb die Spannung bis zum Schluß aufrecht erhält. Fodor nimmt seine Stoffe aus dem täglichen Leben und verzichtet auf große Probleme. Im vorliegenden Stücke handelt es sich um zwei junge Leute, welche glauben ,ihre gegenseitige Liebe zueinander verleugnen zu müssen, da die Zeit nicht mehr darnach ist, solchen Gefühlsballast mit sich zu schleppen. Zu spät sehen sie ein, daß die Liebe sich an ihnen rächt, daß sie umso mehr wächst, je mehr Hindernisse sich ihr in den Weg stellen und daß sie beide schließlich in einem Augenblick einander in die Arme treibt, in welchem beide bereits anderweitig gebunden sind. Die Stücke Fodors sind nicht sehr einheitlich und neben Sätzen von dichterischer Eindringlichkeit, finden sich manche Plattheiten. Dennoch gehört der gewiegte Dramatiker heute zu den wenigen Autoren, welche dem Theater etwas zu geben imstande sind.

Die Aufführung, welche unter der Leitung Werner Hammers stand und der die schönen Bühnenbilder Insp. Fehrenbachs sowie Ernst Kliebers eine wirkungsvolle Folie verliehen, verstärkte den guten Eindruck des ersten Abends. In Marie Manz lernte man eine spielgewandte Salondame kennen, deren sicheres Auftreten nicht im Oberflächlichen erstarrt, sondern auch Gefühlstiefe ahnen läßt, Paula Novas Mutter stellte eine gelungene Figur der modernen Gesellschaft mit diskreten Mitteln vor und auch die jugendliche Renee Zartos verstand es der „Franzi" Form und Farbe zu verleihen. Karl Guttmann blieb zwar der Rolle des Hans in Nichts etwas schuldig, gleichwohl scheint seine etwas schwerblütige Eigenart mehr auf scharfprofilierte Charaktere hinzuweisen. Die vielbelachte, am Theater so häufig in Erscheinung tretende Gestalt des sich jugendlich gebärdenden, verspielten Lebemannes, wurde von Artur Popp bestens in Szene gesetzt, auch die auf jegliches Pathos verzichtende, vornehme Art der Darstellung des menschlich gütigen Frauenarztes durch Werner Hammer fand lebhafte Zustimmung. Guten Eindruck hinterließ der sympathische Erwin Hans Forers, der statistisch gut beschlagene, glücklich aufgeregte „Herr" So.wys, die erotikbelasteten Abiturienten G. v. Mankers und W. Clarmanns, sowie die Krankenschwester Ellen Gardens. In kleineren Rollen wurden Schöja und Pawlik ihren Aufgaben bestens gerecht Das Stück fand eine verdient freundliche Aufnahme.

H. R.

Theaterspielplan.

Freitag, den 25. September, im Abonnement Serie rot das Lustspiel von Ladislaus Fodor „Liebe ist nicht so einfach" zum ersten Male wiederholt.

Samstag, den 26. September, abends 8 Uhr, Werbevorstellung das Lustspiel „Liebe ist nicht so einfach".

Erste Kindermärchen-Vorstellung am Sonntag, dem 27. September, nachmittags 4.30 Uhr, und zwar das Kindermärchen mit Gesang und Tanz „Das tapfere Schneiderlein".

Kino „Rialto"-Bielitz. Derzeit wird der Film „W. Z. 6 verschollen" gegeben.

Der „Deutsche Schulverein", Ortsgruppe Stara-Bielsko. veranstaltet am Sonnabend, dem 3. Oktober d. J., in den Lokalitäten der Frau Kath. Schubert ein Wohltätigkeitskränzchen und ladet hierzu alle Freunde und Gönner auf das herzlichste ein.

Neue Spannung im Mittelmeer.

Britische Flotteneskadre nach dem Mittelmeer. — Ausbau neuer Flottenstützpunkte angekündigt.

London, 24. September. Die britische Admiralität teilt mit, daß eine aus der Mittelmeerflotte gebildete Eskadre unter dem Kommando des Panzerkreuzers „Queen Elizabeth" eine kurze Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer unternehmen wird. Die Eskadre wird am 30. September aus Malta auslaufen.

Von seiner Rundfahrt im Mittelmeer zurückgekehrt, erklärte der Erste Lord der Admiralität Sir Samuel Hoare:

Obzwar es sich nicht darum handelt, daß wir unsere Positionen im Mittelmeer aufgeben, beabsichtigen wir, den schwierigen Problemen im Mittelmeer zu begegnen und unsere Stellung für die Zukunft vollends zu festigen. Eine solche Erklärung ist keineswegs eine Drohung an die Adresse irgendeiner Macht. Ich glaube, daß es allgemein klar ist, daß wir unsere Kommunikationen im Mittelmeer sichern müssen, wenn erwogen wird, daß es sich um eine Straße handelt, die für das britische Reich von vitaler Bedeutung ist, und daß dies keineswegs bedeutet, daß wir etwa irgend jemandem drohen wollten. Wir betreiben keine neue Mittelmeerpolitik. Unsere heutige Politik ist genau dieselbe, wie sie immer war, d. h. in möglichst freundschaftlichen Beziehungen zu allen anderen Mächten im Mittelmeere zu leben und für die Sicherheit unserer Kommunikationen auf diesen Straßen zu sorgen. Wir leisten keinen Verzicht auf Malta. Die militärische Zukunft Cyperns ist immer noch zu prüfen, ich bin aber überzeugt, daß Cypern für seine künftige Entwicklung einen besseren Hafen haben sollte. Im Flugprogramm bestehen allerdings Schwierigkeiten, jedoch nicht derartige, daß sie unsere Politik ernstlich schädigen könnten. Wir müssen uns den neuen Bedingungen anpassen.

Italienische Besorgnisse.

Rom, 24. September. In politischen Kreisen Italiens macht sich in der letzten Zeit ein gewisses Mißtrauen gegen die britische Mittelmeerpolitik bemerkbar. Die italienischen Kreise neigen hierbei der Auffassung zu, daß z. B. die Entsendung britischer Militärabteilungen nach Palästina nicht so sehr durch die Unruhe in diesem Lande als durch die Absicht Großbritanniens begründet sei, in Palästina ein größeres Truppenkontingent zu erhalten und seine Position im östlichen Mittelmeer zu festigen, um so den neuen Einfluß, den Italien nach Beendigung des abessinischen Krieges im Mittelmeer erreicht hat, zu paralysieren.

Zu dieser Verstimmung der italienischen maßgebenden Kreise gegenüber der britischen Politik soll in Rom auch die Tatsache beigetragen haben, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit England bisher keinen Erfolg hatten und die Hoffnungen Italiens, daß die englischen Finanzkreise sich an der Emission der neuen italienischen Kassenanweisungen in fremder Valuta beteiligen würden, enttäuscht wurden. Der Vetreter des britischen Schatzamtes hat dieser Tage Rom verlassen, ohne daß irgendwelche Ergebnisse der Verhandlungen verzeichnet wurden.

Die Doctores von Nürnberg.

Im Pariser „Oeuvre" setzt sich Albert Bayet, ein ausgezeichneter Kenner der vergleichenden Religionswissenschaft, mit den antisemitischen Auslassungen Hitlers auf dem Nürnberger Parteitag auseinander:

„Ich habe die Bibel und den Talmud gelesen. Ich gestehe demütig ein, daß ich nicht sehe, welcher Zusammenhang zwischen Abraham und Lenin besteht, zwischen Moses und Stalin, zwischen Jeremias und Thorez. Man kann über die Sozialisierung der Produktionsmittel denken wie man will: es scheint mir aber schwer, zu behaupten, daß sie auf dem Berge Sinai verkündet worden ist. Ich weiß wohl, daß es außerhalb der mosaischen Gesetze in der Geschichte das gegeben hat, was wir „jüdische Art" nennen. Sie besteht darin, zu glauben, das Volk Israel sei das auserwählte Volk. Nach dem, was man in letzter Zeit hört, sind es jedoch nicht die russischen Kommunisten, die sich für das auserwählte Volk halten, sondern die deutschen Nazis. „Aber", erwidern die gelehrten Doctores von Nürnberg, „es gibt Juden unter den Kommunisten". Einverstanden, aber es gibt auch Juden unter den Konservativen und unter den Kapitalisten. Ich kenne die Rothschilds nicht, bezweifle aber sehr, daß sie Bolschewisten sind. Tatsächlich gibt es heute Juden in allen politischen Parteien, in allen philosophischen Schulen. Der „christliche" unter den großen Denkern unserer Tage ist der Jude Bergson. Wenn also Hitler uns erzählt, daß der Bolschewismus jüdisch sei oder die Juden Bolschewiken, macht er sich einfach über uns lustig. Welches ist denn der wahre Grund, aus dem er seinen Kreuzzug gegen Juda predigt? Dies ist ganz klar: er will den alten Bestand an Antisemitismus, den das moderne Abendland vom Mittelalter ererbt hat, auswerten."

Deutschlands Kampf um die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten.

Berlin, 24. September. Als Auftakt zu dem deutschen Vierjahresplan ist von den zuständigen Fachgruppen des Reichswirtschaftsministeriums eine ganze Reihe vonMaßnahmen in Angriff genommen worden, die sich auf alle Wirtschaftsgebiete erstrecken. So werden beispielsweise im Bergbau alte Erzgruben, die zum Teil als unrentabel früher geschlossen worden waren, wieder in Betrieb gesetzt und gegen 20 000 Bergleute neu eingestellt. Es handelt sich dabei vor allem um Halbedelmetalle, ferner Blei, Zink usw. Man hofft, durch die Anwendung modernster Gewinnungsverfahren selbst die geringsten Vorkommen rentabel ausbeuten zu können. Ferner wurde bereits der Bau neuer Fabrikanlagen für Zellwolle und Kautschuk sowie synthetisches Benzin vergeben. Um die teueren Metallegierungen für Maschinenlager zu sparen, werden Versuche mit Porzellan und Gummi als Ersatz für Lagermetall durchgeführt, die befriedigende Ergebnisse gezeitigt haben sollen. Schließlich will man die Erzeugung von heimischen Bastfasern durch ein tatkräftiges Zusammenwirken der industriellen und landwirtschaftlichen Kreise fördern. Zu diesem Zwecke soll die Flachsanbaufläche wesentlich gesteigert werden.

Zwischenfälle in Französisch-Marokko.

Paris, 24. September. Das „Oeuvre" veröffentlicht eine Meldung, in der von Aufstandsversuchen einiger französischer Offiziere an der marokkanischen Grenze bei Leknes gesprochen wird. Zweimal hintereinander, so heißt es in dem Bericht, hätten diese Offiziere ihrer Abneigung gegen das in Frankreich bestehende Regime Ausdruck zu geben versucht und nur durch die Haltung der Garnison seien ernstere Folgen vermieden worden.

Das Blatt sieht in diesen Vorkommnissen Rückwirkungen der Aufstandsbewegung in Spanien.

Aus Welt und Leben.

150 Waggons Holzkohle in Flammen.

Sonntag brach in dem großen Holzkohlenwerk Petrova Gora bei Sisek (Jugoslawien) Feuer aus, das seinen Ausgang von zwei zentral gelegenen Magazinen nahm und 150 Waggons Holzkohle erfaßte. Die Löscharbeiten waren wegen der großen Hitze und wegen der giftigen Gase sehr schwierig. Die Kohle brennt mit feiner, blauer Flamme. Der Brand, der ungefähr vierzehn Tage dauern wird, kann lediglich lokalisiert werden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Dinar geschätzt. Die Entstehung des Feuers wurde nicht genau fegstestellt. Man glaubt, daß es entweder durch Selbstentzündung (Oxydierung der Holzkohle) oder durch Einlagerung ungenügend gekühlter Holzkohlenvorräte verursacht wurde.

Sport.

Vom Fußballspiel LKS — Warta.

Das am Sonntag in Lodz stattfindende Ligaspiel zwischen der Posener Warta und dem LKS hat in den hiesigen Sportkreisen begreifliches Interesse wachgerufen. Sind doch die Posener immer gern gesehene Gäste, die im Laufe der letzten Jahre fast nie versagt haben. In der Spielstärke sind sich beide Mannschaften heute gleich stark. Warta hat die sechste und LKS die siebente Stelle bei gleicher Punktzahl inne. Ein besseres Torverhältnis haben lediglich die Posener aufzuweisen. Das Spiel in Lodz wird somit um eine bessere Placierung in der Meisterschaftstabelle entscheiden.

Warta kommt mit folgenden Spielern nach Lodz: Konieczny, Pawlak, Tworz, Sobkowiak, Danielak, Ofierzynski, Schwarz, Kraskiewicz, Giendera, Szerfke und Slomiak.

Diverse Sportnachrichten.

Der Boxkampf Lodz—Warschau wird am 13. Dezember in Warschau stattfinden.

Der Warschauer Radfahrer Ignaczak wurde vom Verband für Anzettelung einer Keilerei auf der Warschauer Radrennbahn in seiner Tätigkeit verhängt. Eine ähnliche Strafe droht auch dem bekannten Fahrer Starzynski.

Für den Boxkampf Lodz—Bialystok am 4. Oktober wurden folgende Lodzer Boxer vorgesehen: Bartniak, Richter, Fagot, Kowalewski, Mikolajczyk, Durkowski, Wdowinski, Krawczyk.

Um die Fußballmeisterschaft der Lodzer B-Klasse werden in der Lodzer Gruppe 8 Mannschaften kämpfen, und zwar: Zjednoczone, Huragan, Makkabi, Hakoah, Barkochba, Tur, Sokol (Zgierz) und der Meister der C-Klasse. Die Spiele beginnen am 4. Oktober.

Heute kommen um 8 Uhr abends beim Lodzer Turnverein „Kraft" die Ausscheidungskämpfe im Ringkampf für das Treffen Warschau—Lodz zum Austrag.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 26. September 1936.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.40 Schallpl. 12.03 Arien von Rossini 1223 Orchesterkonzert 14.30 Konzert 15.45 Kindersendung 16.45 Orchesterkonzert 17 Filmmelodien 18.25 Walzer aus Operetten 19.40 Sonaten 21 Polnische Lieder 22 Sport 22.15 Orchesterkonzert 23 Tanzmusik.

Kattowitz.
13.15 und 18.45 Schallpl. 18.40 Kinderfunk.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6.10 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 18 Volkslieder 19 Konzert 20.10 Zwei bunte Stunden 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Tanzmusik.

Breslau.
12 Buntes Wochenende 14 Allerlei 15.25 Violinkonzert 16 Froher Funk 20.10 Wir fahren ins Land 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 und 14 Schallpl. 15.35 Mandolinenkonzert 19.10 Operette: Das Veilchenmädel 22.10 Klaviermusik 23.25 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Konzert 15 Dänische Musik 19.15 Operette: Der Vetter aus Dingsda 22.30 Leichte Musik.

Vortrag über die Tollwutkrankheit.

Heute um 18 Uhr hält Dr. Franciszek Czaplicki einen Vortrag über die augenblicklich stark zum Vorschein getretene Tollwutkrankheit bei Tieren, was zur Folge hatte, daß auch einige Menschen bereits von dieser Krankheit betroffen wurden. Der Prälegent wird vor allem über die Vorbeugungsmaßnahmen gegen Tollwut und über die neuen Gesetzgebungen, die sich auf diese Epidemie beziehen, sprechen.

Klavierkonzert von Aleksander Dorian.

Eine angenehme Bereicherung erfährt das heutige Programm durch die Uebertragung des Konzertes aus der Lodzer Ziemianska um 22.15 Uhr, wo seit einigen Tagen der vortreffliche Pianist Aleksander Dorian mit großem Erfolg auftritt. Dorian ist aber nicht nur ein ausgezeichneter Musiker und Techniker, sondern auch ein bewunderungswerter Experimentist und Equilibrist, der das Publikum auf vortrefflichster Weise zu unterhalten versteht.

Sinfoniekonzert.

Ungewöhnlich interessant verspricht das heutige Sinfoniekonzert um 21 Uhr unter Leitung des Kapellmeisters Grzegorz Fitelberg zu werden. Dieses Konzert wird sich aus Werken hervorragender Komponisten aus verschiedenen Zeitepochen zusammensetzen. Als erste Nummer des Programms werden die Rundfunkhörer die Sinfonie D-Moll des alten italienischen Meisters Boccherini zu hören bekommen. Dann folgen Werke des zeitgenössischen Komponisten Jaromil Weinberger und Joaquin Turiny: „Marionetten-Ouvertüre" und „Phantastische Tänze" und zum Schluß das „Konzert für Streichinstrumente und Orchester" des polnischen Komponisten Marjan Neuteich. Es sind alles Werke, die bisher im polnischen Rundfunk noch nie aufgeführt wurden und verdienen schon aus diesem Anlaß besondere Aufmerksamkeit.

Zur Erinnerung an Liszt.

In diesem Jahre wird die ganze Musikwelt den 50. Todestag des großen Komponisten der romantischen Zeitepoche, Franz Liszt, feiern. Aus diesem Anlaß wird auch der polnische Rundfunk einige Gedenksendungen geben, die ausschließlich der Musik dieses genialen Tonmeisters gewidmet sein werden. Eine davon findet heute um 16 Uhr statt und wird von der Posener Pianistin Nadzieja Palewska ausgeführt.

36. Polnische Staatslotterie.

4. Klasse. — 14. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am 14. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10.000 zł. — 54644. 80153. 107808, 143937.

5.000 zł. — 11064. 76525. 84263, 128704, 129845.

2.000 zł. — 1783, 17948, 29240, 37029, 37924, 55016, 67119, 68426, 73793, 80374, 87140, 102761, 122255, 150619, 160879, 183644, 185946, 191932.

1.000 zł. — 3192, 4059, 6707, 10644, 10563, 14051, 26987, 30318, 30407, 35740, 37931, 38940, 42291, 48843, 53043, 64282, 64229, 66991, 67355, 68597, 71193, 72545, 73374, 78423, 90612, 101852, 122886, 122957, 124512, 129158, 134081, 136865, 139330, 144009, 148155, 164698, 166254, 174760, 181852, 185592, 186083, 187553.

Gewinne zu 200 Zloty

27 62 664 788 94 916 19 1232 40 318 431 73 679 779 819 2033 209 411 21 38 70 652 800 13 24 61 3207 488 965 6 93 4103 252 308 73 903 95 5159 476 527 30 48 763 94 6065 296 99 442 540 42 760 836 7143 248 581 652 712 94 830 919 8043 225 549 612 40 788 492 93 9163 81 200 330 93 487 557 648 95 713.

10008 115 265 87 365 525 637 49 11344 474 75 649 900 12061 321 523 781 988 13042 142 74 289 84 327 440 94 646 984 14019 50 65 127 328 49 476 551 99 638 759 15114 245 347 579 581 732 43 886 999 16029 88 99 222 376 751 930 17058 65 169 87 472 86 661 77 742 815 942 18025 31 83 123 58 265 399 514 847 19086 385 552 763 828 948.

20256 586 645 906 21076 151 84 223 353 82 577 996 22045 295 865 23154 447 681 24143 319 725 853 974 25312 88 489 612 725 950 26042 142 320 566 757 878 910 27466 845 92 28102 32 59 20 603 796 836 953 29094 447 68 510 722 38 85 964.

30209 520 870 31003 18 110 77 472 672 823 32284 397 932 33029 113 26 263 357 63 71 433 716 32 62 87 992 34134 274 332 501 626 51 64 94 715 942 35285 339 59 70 499 536 791 36039 107 311 526 86 600 719 76 800 33 64 911 37152 70 302 3 679 907 38186 246 75 432 910 75 39014 50 79 115 16 484 612 736 934.

40021 140 67 209 19 425 40 626 951 60 41152 67 305 402 592 610 842 88 918 42094 420 560 834 969 43100 307 21 503 44 736 830 91 94 44352 548 739 948 93 45282 317 408 20 29 538 636 70 739 75 943 54 46063 164 713 29 494 877 823 92 47050 51 128 79 225 619 96 819 985 48277 539 882 89 49141 546 644 790 99.

50193 690 813 43 982 51109 89 272 386 96 604 65 743 65 52134 324 645 770 87 982 53187 353 435 85 521 48 57 645 923 54245 373 587 644 710 44 810 55032 35 77 157 277 329 57 457 548 611 27 56013 358 401 66 714 41 47 57125 232 55 338 39 405 76 526 42 725 848 58416 59097 387 358 621 722 854 967.

60046 63 117 230 350 502 727 827 79 943 61179 421 53 525 618 853 67 62024 155 356 583 618 60 80 730 982 63017 189 91 331 419 695 886 914 64239 73 335 491 593 621 845 58 65072 82 204 45 83 336 87 822 66302 512 70 769 67247 399 420 569 710 803 19 22 38 58 68178 98 270 72 316 74 569 632 739 43 995 69042 112 74 256 440 527 834 909 87.

70084 244 65 517 733 823 990 71144 97 210 641 70 817 31 923 72139 41 252 91 329 465 573 76 669 883 905 73168 374 84 93 634 706 942 55 74030 67 71 165 364 428 531 829 75342 478 82 595 1 787 99 848 77 76003 26 98 223 373 76 591 728 30 71 77198 99 352 57 454 620 24 70 87 755 86 905 7 78103 68 355 430 504 925 79307 577 840 918 79.

80005 109 313 406 66 75 825 908 81274 441 59 94 503 604 19 68 879 82226 55 60 505 636 62 83 725 97 907 88 83128 77 91 200 61 426 736 20 84147 277 378 528 954 85298 368 481 681 808 68 78 932 86231 56 77 522 27 89 609 822 97 903 87180 428 560 88 643 89 890 88320 424 89074 144 274 90 328 407 538.

90463 797 896 91114 315 636 83 780 882 90 974 92125 57 381 535 791 813 901 93045 141 350 60 438 39 93 597 638 762 958 94029 57 133 95 289 345 85 521 678 706 960 95037 189 247 512 671 873 961 67 96002 44 229 701 3 873 902 22 97083 253 381 416 574 724 83 815 903 914 98045 65 67 70 101 279 94 599 99226 33 305 9 404 534 80 648 79.

100187 203 47 327 423 632 942 55 101016 208 328 57 510 619 920 85 102227 332 451 95 531 40 625 60 103110 90 414 695 742 72 104006 304 10 502 805 7 971 105086 155 212 460 524 87 715 917 106003 339 88 406 86 823 933 107062 211 320 4 645 59 924 108052 70 163 401 48 536 617 889 109303 12 65 505 652 733 88 813 47 921

110174 497 784 822 111362 79 443 71 523 926 69 84 112020 119 211 377 549 706 982 113229 30 62 496 554 635 870 915 89 114110 93 260 455 542 90 820 91 115265 468 116122 275 560 650 752 818 914 43 6 117064 9 166 231 437 567 613 25 753 92 912 118202 405 7 822 119145 578 600 902 21

120123 43 62 242 308 92 420 517 93 611 78 923 121129 306 13 422 685 891 920 122075 291 378 427 571 79 909 78 123182 209 44 87 545 74 663 806 124001 238 377 80 695 961 125184 212 44 354 65 505 699 776 989 126093 370 568 632 67 712 816 934 78 98 127001 135 255 64 79 352 605 19 49 66 128033 142 92 256 84 377 9 483 534 8 625 49 732 807 987 91 129041 156 269 304 449 996

130020 134 253 789 947 131231 33 98 327 99 403 620 739 132031 60 200 22 70 94 410 66 627 733 70 133175 82 356 489 587 775 9 878 86 134158 95 671 757 895 932 135209 84 317 411 756 812 26 64 931 136033 44 171 237 498 631 796 848 137000 38 69 185 289 314 420 26 548 138058 105 504 609 929 139080 143 266 487 570 719

140007 108 416 597 642 65 745 60 877 98 141073 550 76 85 668 810 22 142046 91 143 223 37 339 79 90 439 628 143256 327 562 784 942 89 144191 373 700 922 99 145040 118 89 262 303 453 65 506 93 618 796 859 991 146022 88 99 274 446 586 672 713 18 985 147055 335 79 82 532 81 611 87 778 85 955 69 148031 156 94 224 353 452 566 956 149085 150 311 51 543 62 771 96 867 965 78

150317 469 550 78 645 71 706 49 908 15117[illegible] 89 545 764 980 152032 392 483 578 860 933 15316[illegible] 342 50 61 564 154183 422 65 521 89 668 770 832 155331 49 718 81 832 63 156113 47 352 570 64[illegible] 802 40 917 20 83 157015 410 22 574 814 94 991 158119 430 68 93 559 88 707 35 816 935 15911[illegible] 56 204 311 79 633 891

160037 70 96 116 309 447 538 655 812 48 95[illegible] 161031 134 99 244 341 75 402 44 530 718 827 91[illegible] 162163 335 36 73 837 163156 93 204 987 16407[illegible] 95 226 336 441 628 29 37 812 165038 195 397 40[illegible] 555 67 602 732 951 166148 384 465 70 566 777 822 36 955 167091 154 212 62 436 94 601 13 63[illegible] 94 764 168124 27 76 307 78 88 430 606 54 85 99[illegible] 169126 53 218 62 349 972

170001 88 186 96 388 439 535 820 70 91[illegible] 171015 237 53 532 603 18 49 755 899 974 172301 487 533 627 66 718 29 825 173165 279 336 407 2[illegible] 88 535 69 714 47 814 30 892 174055 58 127 82 9[illegible] 323 565 611 66 804 73 999 175014 173 226 91 517 722 25 95 867 83 947 176061 62 173 200 67 52[illegible] 177160 76 557 636 703 855 952 178005 11 243 32[illegible] 503 622 74 87 791 931 72 179035 59 238 499 551 52 650 852

180077 314 602 80 993 181013 70 275 314 8[illegible] 677 780 803 182115 19 272 364 93 409 648 77[illegible] 916 183011 96 515 28 46 63 657 701 39 858 907 [illegible] 73 184055 127 416 95 578 734 185004 767 18602[illegible] 53 93 142 646 741 187142 351 432 522 698 82[illegible] 970 188080 323 511 30 663 549 937 189116 20[illegible] 70 391 429 711 48

190220 370 505 17 52 655 778 823 953 19100[illegible] 256 663 721 45 48 914 192057 72 329 84 633 8[illegible] 835 37 978 193073 267 355 580 673 78 714 89 83[illegible] 915 70 194060 87 166 98 291 334 44 520 646 86[illegible]

2. Ziehung.

25.000 zł. — 87551.

50.000 zł. — 92305.

20.000 zł. — 56576.

10.000 zł. — 145560. 157337.

5.000 zł. — 81558, 111980. 142149.

2.000 zł. — 34659. 65391. 69732 78157, 78633, 81435, 90985. 92687. 97348 97912, 112664, 129866. 142518. 146045 191295.

1.000 zł. — 8526, 9500. 21754. 31387 43841, 45992, 69353. 73469. 79703. 85054 87916, 94245, 102128. 105419. 108030 116257, 123190. 132025. 134408. 143667 144455, 149686, 149985. 150876. 167143 171924, 180230, 181159. 191462.

Gewinne zu 200 Zloty

110 319 804 1016 508 824 940 2032 362 404 592 98 893 996 3570 86 716 55 4196 290 681 90 5071 404 706 833 6123 7106 473 500 29 80 951 8055 330 409 717 890 9058 896 942.

11024 38 518 80 81 12074 302 65 577 711 950 13231 57 90 609 863 65 924 32 38 44 14585 98 525 89 91 917 15011 13 150 75 375 516 645 58 87 859 16316 17100 45 362 400 18064 197 478 724 19852.

20526 21138 719 46 813 43 22265 451 23265 451 23504 663 76 24186 88 95 426 795 25024 372 714 847 93 962 26045 108 23 484 974 27369 786 902 28557 801 29065 107 72 339 474 95.

30099 255 606 11 762 811 31471 887 32074 440 03 72 90 810 33402 696 829 34310 86 637 48 799 35347 542 613 76 36340 623 756 915 37194 38224 369 606 704 36 39242 509 726 79 921.

41171 42110 602 43120 42 225 623 927 85 44081 86 324 529 45115 571 46619 827 47062 150 495 830 48697 49118 344 87 567 635

50219 488 98 937 51539 52146 274 330 879 80 53186 297 652 835 54228 614 33 55015 285 310 583 810 56048 168 298 68 705 57013 114 328 575 812 32 961 69 58123 216 30 61 349 87 400 770 59411 21 513 827 918 38.

60041 419 698 61141 376 717 877 62056 69 254 392 552 755 62 930 54 63194 375 87 404 506 995 64204 507 607 718 65263 670 66058 456 751 932 67024 407 46 708 68136 299 333 595 521 69158 386 623 806 961.

70233 401 41 514 548 947 71214 482 735 52 939 72352 68 477 87 608 956 64 73068 645 925 74195 237 946 75166 201 336 510 41 89 792 93 914 76495 700 833 71 77171 90 245 449 599 698 956 78042 188 322 752 89 79011 35 317 66 521 607 89 716.

80206 301 82107 21 297 309 732 60 83061 247 392 898 84395 412 856 85079 247 413 694 783 85311 509 725 939 87541 773 976 88263 309 56 618 89071 282 381 514 77 695 730 915 70.

90062 110 14 32 394 431 80 828 921 59 91156 267 71 357 695 980 92143 518 974 93155 656 704 984 96 94071 275 594 794 95510 59 82 96485 516 97051 64 274 378 454 709 70 875 964 98047 314 532 51 65 738 814 99332 35 48 63 614.

100057 97 765 832 101607 762 827 48 81 102671 103275 334 91 471 104177 242 496 641 76 779 980 105076 295 622 25 52 714 106068 147 87 317 754 107077 146 407 502 661 888 108347 574 94 924 109242 82 415 29 876.

110313 32 436 708 111331 423 677 921 112135 304 778 113031 401 33 522 47 62 114059 122 357 67 424 723 115104 74 617 722 948 116379 638 870 117575 755 118108 448 549 94.

119644 120202 412 764 69 121144 272 671 985 122129 739 908 132148 294 492 864 85 124085 370 654 125007 75 167 254 691 126063 104 67 456 78 127247 389 460 89 512 782 917 128066 260 61 544 630 979 129277 89 360 416 748

130520 63 712 907 131002 396 540 750 820 902 23 35 49 132313 61 933 86 133012 23 58 59 276 331 72 536 633 906 134131 224 704 22 135227 380 136136 286 508 638 734 946 137143 57 301 782 138511 59 684 139660 779

140038 476 83 583 141438 142282 317 671 736 902 143548 67 696 934 144560 793 145499 531 855 146243 576 652 98 827 47 68 148039 161 562 638 817 149216 71 322 718

150091 246 54 360 64 76 473 78 566 816 151130 226 30 736 152009 680 95 719 900 39 153973 154063 105 661 55 812 907 155031 339 758 918 37 156202 398 464 556 997 157121 212 578 792 975 89 95 98 158110 11 82 254 503 55 832 950 159390 464 508 906 45

160199 338 699 964 161004 595 162360 420 580 945 163173 268 463 931 164137 229 165161 347 407 22 68 813 166344 524 754 85 823 167304 688 803 43 930 168114 233 881 169395 845

170161 861 171201 482 545 633 172475 86 681 896 173000 95 444 73 580 826 52 174248 396 541 629 883 175443 176040 73 763 800 86 177304 519 178082 142 69 854 179613 98 891

180620 82 733 916 181179 382 87 182646 80 924 88 183177 397 443 85 635 834 78 911 184006 758 959 185548 57 617 801 186092 743 54 967 187112 56 69 314 88 664 188083 173 253 88 392 442 541 925 189382 545 878 974

190325 67 78 481 701 804 911 59 191030 71 87 116 346 70 466 577 858 192042 122 579 692 193906 89 194182 96 325 795 920 76

3. Ziehung:

Gewinne zu 200 Zloty

159 402 634 706 814 1077 498 564 925 2031 45 276 637 3275 307 425 40 584 633 50 4461 851 986 5482 525 821 6199 688 751 64 81 946 7107 50 73 347 502 833 987 8292 9039 801

10077 271 440 65 71 979 11070 710 12269 74 386 442 516 935 85 92 96 13008 116 206 483 767 82 14087 362 519 672 711 15128 216 29 396 16075 771 886 17960 75 18234 99 384 416 46 19302 608 996

21033 228 440 594 22258 23028 164 463 852 60 24093 106 207 332 924 25053 309 427 64 26020 501 662 27153 351 657 729 28455 525 31 927 29033 184 389

30067 931 94 31021 114 699 714 60 72 844 913 32385 89 420 696 761 33324 742 867 74 95 914 34041 117 450 788 838 35079 248 390 522 36531 89 37164 200 509 38149 84 90 239 507 39182 655 364 89 913

40101 401 598 614 86 776 41070 697 42136 42 450 52 59 594 946 43286 433 714 800 44272 517 45311 603 925 46074 99 385 441 590 625 60 890 935 47427 82 617 48230 389 931 49061 518 47 609 48 995

50251 396 567 693 51399 868 5274453154 765 54074 250 446 55017 584 869 56211 409 521 78 633 784 57042 736 85 908 58060 111 293 450 988 59067 158 241

60310 647 62 61025 325 611 75 767 62083 149 68 322 701 861 63198 283 398 748 810 68 64057 249 320 31 83 445 546 65654 57 712 66424 67032 492 68022 267 301 414 68 83 954 69645 730 859

70377 96 509 61 657 901 54 71070 775 82 886 933 72021 48 269 395 862 97 73041 411 761 74120 274 416 797 75308 44 76017 281 506 34 618 944 77767 78349 483 79196 297 98 544 51 709 904

80218 489 81000 108 411 523 807 82016 113 203 427 83073 557 699 779 84 808 995 84169 55 64 248 95 893 85021 62 192 243 323 29 432 67 566 888 86111 12 955 87025 460 88111 417 79 81 888 89252 548 900 11

90477 83 533 843 91061 547 662 713 993 92061 194 661 760 93116 535 50 94185 585 900 95539 70 876 96004 305 16 545 659 788 829 97124 297 358 438 726 972 87 98029 32 103 270 356 414 736 99469 536 651 838 952 86.

100601 975 101018 378 952 102185 244 583 669 103008 197 811 104278 464 645 761 90 833 913 105420 49 640 106055 292 981 107781 214 77 576 108518 672 932 99 109096 101 466

110783 872 987 111269 911 51 112066 528 53 669 113263 504 746 844 61 114134 86 817 993 115156 387 530 627 62 750 827 901 45 116212 402 574 629 117226 77 643 758 118081 149 299 339 625 119457 944.

120021 121108 47 438 552 827 972 122016 265 713 953 123094 162 65 512 125484 521 63 708 71 126113 709 61 903 127309 93 587 93 624 66 901 128122 489 129775 808.

130204 458 131196 390 541 804 05 132023 857 946 133246 75 81 98 720 971 135033 63 175 436 136220 528 811 30 964 137024 411 958 138387 876 139136 452 593 637 804 961.

140627 69 847 989 141087 177 82 260 325 412 699 735 142680 828 143095 144304 480 519 64 668 736 836 145158 72 447 809 902 146321 44 608 876 931 92 147058 266 469 705 850 148091 109 81 468 572 745 59 934 149021 138 309 77 443 635 793.

150240 61 151319 53 57 560 62 82 614 894 926 86 98 152144 271 153009 148 69 295 328 442 585 699 806 154038 824 33 910 155094 262 317 71 515 686 904 156006 183 466 500 720 79 157129 300 09 542 99 728 86 936 66 158247 323 590 751 159168 521 93 834.

160000 123 53 524 35 719 919 161110 50 594 966 162103 14 402 534 696 730 52 888 163203 97 645 821 164236 304 476 96 165271 413 635 47 166205 325 82 401 677 798 167685 753 879 168416 32 544 751 88 819 20 169079 175 253 57 500 716 852 931. —

170336 450 56 710 23 907 171441 683 759 892 172816 39 173021 35 43 489 808 955 174495 175037 358 529 892 940 176400 525 605 40 708 833 908 177018 292 459 607 93 753 178109 201 42 99 693 710 89 950 179298 453

180033 61 188 467 516 625 88 181396 462 77 614 182003 162 379 427 508 748 55 67 917 183000 21 229 301 510 787 184650 185193 516 93 186524 623 58 79 733 857 187102 47 372 991 188093 755 816 929 189101 60 468 718 861

190227 332 447 99 675 858 191042 595 622 802 192365 537 988 193095 438 75 845 902 31 194294 504 875 88



Donnerstag, den 24. September, um 3 Uhr morgens, verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Kusin

Franz Müller

im Alter von 63 Jahren.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet morgen Sonnabend, den 26. September, um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause Karolewska 8 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101